**Emmanuel Ceysson**

Mit seinem kraftvollen, virtuosen Spiel räumt Emmanuel Ceysson, das «Enfant Terrible» der Harfe, mit allen Klischees auf, die seinem Instrument anhaften. Unter den Fingern dieses von einer ansteckenden Begeisterung und grenzenlosen Energie erfüllten Künstlers tritt eine strahlende Harfe zutage, die ebenso poetisch wie temperamentvoll ist.

Nach seinem Studium am CNR von Lyon wechselt er zur Weiterbildung ans CNSM von Paris in die Klasse von Isabelle Moretti. 2005 schliesst er mit einem Harfendiplom mit Auszeichnung sowie einem ersten Preis in Harmonielehre ab.

Als Preisträger der Sommets Musicaux de Gstaad 2005 nimmt er mit Xavier de Maistre, dem Solo-Harfenisten der Wiener Philharmoniker, eine CD mit Harfenkonzerten auf (Claves, 2006), die von der Fachpresse ausgezeichnet wurde. Im gleichen Jahr wird er von der AFAA (heute Culturesfrance) zum «Artiste Déclic» ernannt. Der Klassiksender Mezzo dreht ein Porträt über ihn und nimmt eine Reihe von fünf musikalischen Sequenzen auf.

Seither tritt Emmanuel Ceysson auf den bedeutendsten internationalen Bühnen auf, darunter die Wigmore Hall, die Salle Gaveau, die Carnegie Hall, das Wiener Konzerthaus und die Berliner Philharmonie, wo er Recitals mit Werken des Harfenrepertoires, Konzerte und Kammermusik gibt. Seine Auftritte lösen bei der Presse regelmässig begeisterte Reaktionen aus.

Emmanuel Ceysson gewann als erster Harfenist drei der wichtigsten internationalen Wettbewerbe, die seinem Instrument offenstehen, u. a. den 1. Preis des renommierten ARD-Musikwettbewerbs in München 2009, der sein brillantes Karrieredebüt auszeichnete. 2006 hatte er schon einen 1. Preis und sechs Spezialpreise bei den Young Concert Artists (YCA) in New York gewonnen, und 2004 die Goldmedaille des 6. internationalen Harfenwettbewerbs in Bloomington (Indiana) errungen, mit einem Spezialpreis für die beste Interpretation von Claude Debussys Danse sacrée und Danse profane.

2006 wird er Erster Solo-Harfenist beim Orchester der Pariser Oper, was ihm ermöglicht, sich ein vielfältiges Repertoire anzueignen und im Kreise erstrangiger Musiker unter der Leitung grosser Dirigenten aufzutreten: Philippe Jordan, Valery Gergiev, Michel Plasson, Georges Prêtre … Publikumsovationen sind ihm und seinen Kollegen jedes Mal sicher, und die Opernkritik erwähnte ihn lobend für seine Solopartien in Werther, Siegfried und La forza del destino.

Neben seinen Auftritten an der Pariser Oper spielt er u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Deutschen Symphonie-Orchester und den Nürnberger Symphonikern, unter der Leitung von Dirigenten wie Lawrence Renes, John Fiore und David Cho. An der Seite des Orchestra of St Luke’s unter der Leitung von Giancarlo Guerrero spielte er im April 2009 im Lincoln Center von New York das Harfenkonzert Opus 74 von Reinhold Glière und wurde von der amerikanischen Presse gefeiert. Ceysson arbeitet regelmässig mit zeitgenössischen Komponisten und beteiligt sich an der Uraufführung von deren Werken; so war er 2008 am Event «Le Louvre invite Pierre Boulez» dabei, wo er als Mitglied eines Trios Werke der finnischen Komponistin Kaija Saariaho und des Japaners Tōru Takemitsu interpretierte.

Als regelmässiger Gast auf Festivals wie Auvers-sur-Oise, den Sommets Musicaux de Gstaad, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern oder dem Festival von Karthagena (Kolumbien) gibt er Kammermusikkonzerte mit den Quartetten Parisii, Psophos, Saint-Laurent und Rodin sowie den Flötisten Philippe Bernold, Jean Ferrandis und Clément Dufour.

Emmanuel Ceysson ist ein grosser Liebhaber der französischen Musik und bringt sie dem Publikum näher auf den Tourneen, die er mit seinen Kollegen der Oper unternimmt: Laurent Verney (Bratsche), Fréderic Chatoux (Flöte) und Alexis Descharmes (Cello).

Von 2005 bis 2009 war er Gastdozent an der Royal Academy of Music in London. Seit 2010 unterrichtet er an der Sommerakademie in Nizza. Er gibt auch regelmässig Meisterklassen in Frankreich und auf seinen Tourneen im Ausland. Seit 2007 gibt er jedes Jahr unentgeltlich eine Meisterklasse in Kolumbien, mit der Unterstützung der französischen Botschaft und der Victor Salvi Foundation.

Der Harfenist steht seit Januar 2012 bei Naïve unter Vertrag. Seine Diskographie umfasst ein Soloalbum mit Opernfantasien (2012) und eine CD mit Werken von Théodore Dubois, verschiedene Konzertaufnahmen: Claude Debussy – Deux Danses mit dem Orchestre National de Lyon (Naxos, 2011), Mozart, Glière, Korngold mit dem Orchester des Bayerischen Rundfungs (BR Records, 2010), Concertos romantiques pour harpes mit Xavier de Maistre und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz (Claves, 2006) sowie Kammermusik: Insolite – L’Opéra en Duo mit dem Bratschisten Laurent Verney (XXI, 2009) oder Un soir: de Bach à Piazzolla mit dem Flötisten Frédéric Chatoux (Live, 2010).